

Der Botschafter Marko Štucin meinte schlussendlich, „dass nach der Veröffentlichung des Berichtes klare Reaktionen der österreichischen Institutionen folgen müssten. (...) In all jenen Bereichen, wo die Erfüllung der Rechte für die slowenischen Minderheit mangelhaft ist, werden wir nicht still sein.“

„Antifaschismus eine Grundhaltung der Republik“

(aus Novice, Klagenfurt; Nr.44, S.4, 31.10.2025 Auszugsweise Übersetzung; A.d.Ü.)

- (In Wien luden die „**Betroffenen**“ der „**Razzia**“ beim Peršman (slow. Studenten mit Yara Palmisano, der Teilnehmer am Camp Ertugrul Bayraktar, Nikolaj Orasche vom Kärntner Partisanenverband, Rechtsanwalt Rudi Vouk, die Burgenlandkroatin Terezija Stojšits, vom DÖW Andreas Kranebitter und der Vorsitzende des Vereines Peršman Markus Gönitzer) am 24. Oktober 2025 zu einer Pressekonferenz ein. Auffallend ist, dass sich unter den Namen der Teilnehmer der PK „**so viele Nachfahren**“ des Massakers beim Peršman finden lassen. A.d.Ü.)

Unter den Aussagen der oa. Teilnehmer finden sich in dieser Angelegen schon öfter gemachte Bemerkungen wie „Die Durchführung der Razzia war skandalös“, „Verstoß gegen ein Tabu“, „fehlendes Fachwissen“ Kritik an der „pauschalen Gleichsetzung der antifaschistischen Tätigkeit mit dem linken Extremismus“. „Auch wenn es keine minderheitenfeindliche Absicht gab, so waren es die Handlungsweise und die Wirkung.“

- Der Botschafter Marko Štucin meinte schlussendlich, „dass nach der Veröffentlichung des Berichtes klare Reaktionen der österreichischen Institutionen folgen müssten. (...) In all jenen Bereichen, wo die Erfüllung der Rechte für die slowenischen Minderheit mangelhaft ist, werden wir nicht still sein.“